

macht, daß die Sultane Karim, die außerordentlich gut bewaffnet sind und Verstärkungen von den anderen ausländischen Sultänen erhalten dürfen, demnächst in großer Anzahl den Muluksing zu überholen und die französischen Streitkräfte angreifen beschließen.

Die Reisenden Muhammed Aslido.

Nachrichten aus Fez berücksichtigen, daß der Sultan noch immer in Zweifel sei, ob er abreisen solle. Er habe sich jedenfalls über entschlossen, bis zur Ankunft des Generals Chauvel in Fez zu bleiben, da man ihm versicherte, er werde dann logistisch nach Rabat abreisen können.

* Haussuchungen auf deutschen Niederlassungen.

Die "Agence Havas" meldet aus Tanger: Aus Nachrichten, die man für zuverlässig hältten kann, geht hervor, daß der deutsche Gesandte dem französischen Geschäftsträger folgende Tathaken unterbreitet hat:

150 von französischen Offizieren ausgebildete Soldaten der scherischen Truppen hätten in der Farm Duled-Nassam, die dem eingeborenen Gouverneur des deutschen Protektorats in Marokko, Meier, einem Teilhaber der Firma Renckhausen, gehört, Haussuchungen vorgenommen.

Man glaubt in französischen Kreisen, daß die scherischen Truppen nach Tanger eindringen.

Das internationale Tanger.

Nach einer Meldung aus Madrid überreichte der englische Botschafter Bunsen dem Minister des Außenwesens ein Schreiben, das der internationale Tanger bezügliche Note des englischen Kabinetts.

Ein weiteres Telegramm besagt: Madrid, 9. Mai. (Tel.) Der Minister des Außenwesens bestätigt, daß der englische Botschafter Bunsen ihm eine Denkschrift über den Gang der Arbeiten des französischen und englischen Kabinetts betr. die Internationalisierung Tangiers überreicht habe.

* Lyantien auf der Reise nach Marokko.

Aus Paris wird gemeldet: General Lyantien und der Direktor des Reichswesens im Finanzministerium Privat-Deschanel sind abends nach Marokko eingeschiffen, wo sie sich nach Marokko einschiffen.

Deutsches Reich.

Leipzig, 9. Mai.

• Prinz August Wilhelm und die Deutsche Kolonialgesellschaft. Nachdem die als besonders rüdig bekannte Abteilung Berlin der Deutschen Kolonialgesellschaft durch das plötzliche Ableben von Frau von Alten ihren Vorsitzenden verloren, wird demnächst auch die Abteilung Berlin-Charlottenburg verwirkt, da ihr Vorsitzender, Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg bestimmt als Gouverneur nach Togo geht — für welches Amt er sich gegenwärtig sowohl im Kolonialamt wie bei den Sprachlehrern des orientalischen Seminars eifrig vorbereitet. Wiedert der "Deutsche Bote" von unterschiedlicher Seite erhebt, steht in Aussicht, daß Prinz August Wilhelm als Nachfolger des Herzogs Adolf Friedrich der Vorsteh dieser durch ihre gesellschaftliche Zulammensetzung eine besondere Rolle spielen wird. Abteilung der Kolonialgesellschaft übernehmen wird.

• Parlamentarischer Abend beim preußischen Minister des Innern. Staatsminister a. D. Alwin und Gräfin v. Roeder hatten für Mittwoch abend zahlreiche Einladungen zu einem parlamentarischen Abend erlassen. Die Minister Dr. Böhler, Dr. Sadow, Dr. Lenze, Dr. Hahn, Dr. Schorlemmer, Dr. v. Trott zu Solz, die Staatssekretäre v. Lipinski, Kühn, Dr. Lisco, Dr. Delbrück, Krämer, zahlreiche hohe Beamte, der Vorsitz des Reichstages, eine große Anzahl Abgeordneter und andere höhere Verhältnisse leisteten der Einladung Folge. Eine angeregte Unterhaltung hielt die große Gesellschaft bis Mitternacht zusammen.

• Zur zweiten Sitzung des Staats für den Reichstag hat die sozialdemokratische Fraktion des Reichstags den Antrag gestellt, die verbündeten Regierungen zu erlauben, die Unstimmigkeiten und Härten, die sich bei der Einteilung der Ortschaften ergeben haben, baldigst zu befehligen.

• Die nationalliberale Fraktion des Reichstags hat zur zweiten Sitzung des Staats für den Reichstag

begehrt, die verbündeten Regierungen zu erlauben, einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen das Gesetz, betreffend die Gewährung einer Entschädigung an die Mitglieder des Reichstags vom 21. Mai 1906 dahin abgeändert wird, daß den Mitgliedern des Reichstags freie Fahrt während der Dauer der Legislaturperiode auf den deutschen Eisenbahnen gewährt wird.

* Das Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz.

Die Kommission für das Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz lehnt am Mittwoch ihre Beratung fort. Sie rechnet daran, bis Pfingsten die erste Sitzung zu erledigen. Die Beratung geht bis 19. Beim § 11 wurde auf Antrag der Nationalliberalen die Bestimmung der Verteilung dahin erweitert, daß einem im Reichsgebiet ansässigen Ausländer, der seinen dienstlichen Wohnsitz im Auslande hat, auf keinen Antrag an Stelle der Staatsangehörigkeit auch die unmittelbare Reichsangehörigkeit vom Reichskanzler verliehen werden kann. Beim § 16 wird auf Antrag der Nationalliberalen die Bestimmung, daß die Entlassung aus der Staatsangehörigkeit jedem auf keinen Antrag ertheilt wird, der nachweist, daß er die Staatsangehörigkeit in einem anderen Bundesstaate besitzt, belassen, doch wenn dieser Nachweis fehlt, oder der Antragsteller erklärt, daß er die Bundesangehörigkeit auch in jedem anderen Bundesstaate aufzugeben will, die Entlassung mit der Wirkung ertheilt wird, daß der Antragsteller damit auch die Reichsangehörigkeit verliert. Nach § 19 der Vorlage gilt die Entlassung als nicht erfolgt, wenn der Entlassende bei Abschluß von 6 Monaten nach der Aushändigung der Entlassungsurkunde seinen Wohnsitz oder seinen dauernden Aufenthalt im Inland hat. Diese Frist wird auf ein volles Jahr erweitert.

* Die ganze Hochseeflotte und die Ufsläufungsflotte sind vor Helgoland zu Übungen zusammengezogen worden, wo auch vier Torpedobootsflottille und eine Minenabwehrdivision eingetroffen sind. Gerner ging das Schlupfschiff "Grille" mit Offizieren der Marinakademie, darunter dem Prinzen Adalbert, durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal zu einer achtstündigen Beliebungsfahrt nach der Nordsee. Die Unterseebootsofottille dampfte auf dem Kanalweg nach Helgoland, um an den Übungen der Hochseeflotte teilzunehmen.

* Die braunschweigische Wahlkreisvorlage abgelehnt. Die Braunschweig. Landeszeitung berichtet: Die Landesversammlung lehnt die Wahlkreisvorlage ab. Die Regierung erklärte, sie bedauere, daß eine Wahlkreisform nicht aus der Grundlage zutande gekommen sei, die die Landesversammlung ihr selbst gegeben habe. Darauf wurde der Handtag bis auf weiteres vertagt.

* Der Schäferstall am Niederrhein gewinnt an Bedeutung. Wie die Organisation der streitenden Kleinbauern mitteilt, ist die Zahl der Streitenden entgegen anders lautenden Mitteilungen nicht zurückgegangen. In den nächsten Tagen, wahrscheinlich schon heute oder Freitag, wird er sogar noch an Ausdehnung gewinnen, denn die Organisationen haben beschlossen, auch über das Kohlenkontor den Streit zu verhängen. Sie haben in Erfahrung gebracht, daß einige Reeder, bei denen gestreift wird, um sich aus der augenblicklichen Verlegenheit zu helfen, ihre Güter durch Particularfahrt beim Kohlenkontor verfrachten ließen. Die Zahl der Streitenden im Kohlenkontor würde 800 bis 1000 Schäfer betragen, wodurch sich die Gesamtkraft der Streitenden, nach den Angaben der Organisationen, auf über 4000 erhöhen würde.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

* Deutscher Generalstreik. Die Neue Fr. Fr. meldet aus Bojana: Infolge der Aussperrung der Tramwaylinien wegen Teilnahme an der Maiwoche droht der Generalstreik. Abends wurde eine Versammlung von Arbeitern vor dem Arbeiterschlafsaal ausgeschlossen. Ein Teil der Arbeiter drohte darauf in das Arbeiterschlafsaal zu gehen, nachdem sie den Polizeikordon durchbrochen hatten. Die Polizei drohte ihnen noch, es fand innerhalb und außerhalb des Hauses zu schweren Zusammenstößen, model mehrere Personen, darunter auch zwei Schläger, verwundet wurden. Dreißig Personen wurden verhaftet.

Frankreich.

* Die Bildung der schwarzen Armee. Wie aus Konstantin (Algier) gemeldet wird, haben die dortigen Militärbehörden in der letzten Zeit damit begonnen, schwarze Truppen in die französischen Regimenter einzutreiben. Zahlreiche schwarze Recruten sind bereits ausgeschoben worden. Wie die Meldung weiter besagt, sollen aus diesem Anlaß

unter den dortigen Arabern und Negern große Freudenfeste stattgefunden haben. Große Scharen von Einwohnern haben in den Straßen der Stadt unter Vorantrittung französischer Fahnen einen Umzug veranstaltet.

England.

* Forderungen der Seeleute. Eine in London abgeholte Versammlung des Transportarbeiterverbands beschloß, daß die Frage einer genügenden Anzahl weiterer Matrosen zur Versorgung der Rettungsboote von angehenden Wichtigkeit sei, die ganze Angelegenheit einem Nationalauschuss überwiesen werde. Der Verband hält es für ratsam, den Streit, der aus der Forderung der Seeleute der Peninsula und Orient Company herührt, beizulegen, bis der Nationalauschuss über den Generalstreik die Entscheidung gefüllt habe.

Rußland

* Die Duma-Interpellation in der Duma. Die Reichsduma nahm mit 101 gegen 96 Stimmen, bei 9 Stimmenthaltungen, den Vorschlag der Öffentlichen Interpellation zu verhandeln, die die Duma-Interpellation zu verlängern, an. Die Oktoberisten, die Nationalisten, die Progressiven, die Sozialdemokraten und die Arbeiterpartei drückten absonderlich ein. Am 29. April galt die Entlassung als nicht erfolgt, wenn der Entlassende bei Abschluß von 6 Monaten nach der Aushändigung der Entlassungsurkunde seinen Wohnsitz oder seinen dauernden Aufenthalt im Inland hat. Diese Frist wird auf ein volles Jahr erweitert.

Türkei.

* Bombenattentat der bulgarischen Komitatschis. Die Behörden von Ochrida verständigten die Flotte, daß bulgarische Komitatschis unter einer Eisenbahnbrücke auf der Straße Ochrida-Monastir einen Angriff gelegt hätten, mit der Absicht, die Brücke in dem Augenblick in die Luft zu sprengen, wo die Reformkommission sie unter der Führung des Ministers des Innern passiert. Es wurde unter der Brücke ein Paket mit Dynamitbombe vorgefunken; auch Personen sind verhaftet worden.

Persien.

* Die Vorarbeiten für die transpersische Bahn haben, wie die Reuter'sche Bureau erfuhr, während der letzten Woche erhebliche Fortschritte gemacht. Eine Reihe von Zusammenkünften von internationalem Charakter in Paris führte zur Gründung einer Studiengesellschaft, der eine französische, eine russische und eine englische Gruppe angehören. Jede Gruppe wählt für die vorbereitenden Arbeiten 75000 Franken. Der Vorsitzungsrat besteht aus je acht Mitgliedern jeder Gruppe. Es heißt, Sir William Gorstine werde Vorsitzender.

* Die Wahlen am 1. Mai 1912.

Vorsitzender: Bürgermeister Roth.

1. Die Stadtverordneten haben angelimmt a) der Überleitung des Rathausbezirks am 13. Mai 1912 an den Deutschen Patriotenbund zur Verhandlung eines feststehenden Antrags der Schlossherrlichkeit des Rödelshofenthalts.

b) dem Haushaltplan für das Stadtheater auf das Jahr 1912, im Antritt unseres städtischen

c) der Anpflanzung von Blumen in der Windstädte von der Schießerei bis zur Seidenstraße.

d) der Verlängerung der Frist in Sachen der Lebendgarantie einer Bildgarantie gegenüber der Leipziger Kanalgesellschaft um 2 Jahre, d. i. bis zum 1. Januar 1913.

e) dem Ortsgebot über die Befestigung von Gebäuden zu den Kosten der Herstellung der Kleinstadt.

f) die Verkürzung der Straße bis zur Leibnizstraße.

g) die Einlegung einer Gleisfläche in die Weissenhaus- und Jenaer Straße bis zum Straßenbahnhof.

h) die Verlängerung der Straßenbahnlinie in der Riebeckstraße bis zur Leibnizstraße.

i) die Einlegung einer Gleisfläche in die Ludwig-, Döse- und Tauchaer Straße.

j) die Verkürzung der maschinellen Uhrzeitung der Kirchenlage.

11. Den Beschlüssen der Stadtverordneten zu dem Ortsgebot über die Befestigung von Leipzig-Kleinstadt-Südost wird beigetreten.

Das Verfahren ist fortzusetzen.

12. Auf die Höchstgebote für Material des Elektrizitätswerks Nord und für den Umbau des 3 kleinen Gasbehälters des Gaswerks Leipzig-Lindenau wird der Zusatz erzielt.

13. Antragsgemäß vergeben werden:

a) die Sicherung der Preßluftanlage für die Gasbefestigung des Georggrings,

b) die Befestigung der Gleis- und Straßenanlagen im Gaswerk II,

c) die Anstricharbeiten am Gasbehälter XI im Gaswerk I,

d) die Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten für das Biermannwohnhaus, die Fundamente für die Drehscheiben und den Querforten, der Umbau der elektrischen Anlage und die Lieferung von 2 Dampfkesseln nebst Zubehör für das Gaswerk II.

Zu den Beschlüssen unter 10 ist Zustimmung der Stadtverordneten eingeholt, von Punkt 4 und 7 ist Ihnen Mitteilung zu machen.

4. Die Stadtverordneten haben die Vorlage über das Abkommen mit der Großen Leipziger Straßenbahn wegen Verlängerung der A-Linie bis zur Neuen Straße abgelehnt.

Bei der Abstimmung wird Beruhigung gefordert.

5. Die Stadtverordneten haben eine Eingabe des Vereins Leipziger Kaufleutebereiter um, die Vergabe von Rathausarbeiten betreffend, dem Ratte insoweit zur Erwähnung überwiesen, als darin um Heranziehung von Fachverständigen bei der Vergabe der städtischen Dienstleistungen gebeten wird.

Die Angelegenheit wird den zuständigen Stellen überwiesen.

6. Eine Eingabe des Chorpersonals der Stadttheater wegen Bedrohung von Teuerungszulagen überweisen.

Die Angelegenheit wird dem gemischten Theaterausschuß vorgelegt.

7. Endlich haben die Stadtverordneten dem Ratte eine Eingabe des Vereins Leipziger Fleischhändler wegen Erhöhung des Sozialfonds zur Kenntnisnahme überwiesen insofern, als sie sich auf die Fortsetzung der Kochkurse und der Preispropaganda für die Erhöhung des Sozialfonds bezieht.

Der Verein Leipziger Fleischhändler ist zu verständigen, daß die von ihm gewünschte Erhöhung von Sozialfondskursen bereits seit Jahr und Tag im größten Umfang besteht; es ist zur Sofortigung einzuladen, im übrigen wird beschlossen, die Kochkurse fortzusetzen.

8. Die Stadtverordneten haben nach dem Vorschlag des Rates als Waisenversorgungsamt am 24. und am 26. Waisenversorgungsamt die Herren Kaufmann Moritz Lorenz und Polizeikonsulent Richard Reichert gewählt.

Die Gewählten sind zu bezeichnen, das Königliche Amtsgericht ist um Verpflichtung zu ersuchen.

9. Eingänge sind zu bezeichnen, das Königliche Amtsgericht ist um Verpflichtung zu ersuchen.

a) ein Dankesbrief des Herren Geheimen Rates Dr. Schill, Bürgervogts der Stadt Leipzig,

b) eine Einladung der Königlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zur Besichtigung der Schülerarbeiten,

c) der Geschäftsbericht der Oststraßenfeste für Leipzig und Umgebung aus dem Jahr 1911,

d) die Jahresberichte des Verbundes für kirchliche Gemeindepflege und für das Diakonissenhaus aus dem Jahr 1911.

Man nimmt Kenntnis.

10. Genehmigt werden:

a) das Abkommen mit der Königlich Sachsenischen Staatsbetriebsverwaltung wegen des östlichen Zubaus des Paunsdorf-Mühlauer Kommunikationswegs,

b) die Einziehung des Schönauer Wegs zwischen der Bismarckstraße und der Leipziger Eisenbahn, die Befestigung von Grundstücksböcken am gesamten Regelgelände,

c) die Einlegung von Straßenbahnleitern in die Weissenhaus- und Jenaer Straße bis zum Straßenbahnhof.

d) die Verlängerung der Straßenbahnlinie in der Riebeckstraße bis zur Leibnizstraße,

e) die Einlegung einer Gleisfläche in die Ludwig-, Döse- und Tauchaer Straße.

f) die Verkürzung der maschinellen Uhrzeitung der Kirchenlage.

11. Den Beschlüssen der Stadtverordneten zu dem Ortsgebot über die Befestigung von Leipzig-Kleinstadt-Südost wird beigetreten.

12. Auf die Höchstgebote für Material des Elektrizitätswerks Nord und für den Umbau des 3 kleinen Gasbehälters des Gaswerks Leipzig-Lindenau wird der Zusatz erzielt.

13. Antragsgemäß vergeben werden:

a) die Sicherung der Preßluftanlage für die Gasbefestigung des Georggrings,

b) die Befestigung der Gleis- und Straßenanlagen im Gaswerk II,

c) die Anstricharbeiten am Gasbehälter XI im Gaswerk I,

d) die Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten für das Biermannwohnhaus, die Fundamente für die Drehscheiben und den Querforten, der Umbau der elektrischen Anlage und die Lieferung von 2 Dampfkesseln nebst Zubehör für das Gaswerk II.

In dieser Abteilung werden kleine Anzeigen aus Leipzig und Vororten mit
10 Pfennig
für die Überschriftenzeile und
3 Pfennig
für jedes weitere Wort berechnet

Unnahmestellen für Anzeigen und Abonnements:

Innere Stadt

Kreuzstraße 9, O. Renner

Röntgenische Galerie Nr. 7, Dr. Götz

(Rechts-Drogerie)

Schützenstraße 5, J. Schüttichen

Brühl 47, Badstübner

Katharinenstraße 14, L. Lösch

Erscheint nur in der Abendausgabe und nimmt nur einspaltige Anzeigen auf.

Leipziger Tageblatt Kleiner Lokalanzeiger

Erscheint nur in der Abendausgabe und nimmt nur einspaltige Anzeigen auf.

In dieser Abteilung werden kleine Anzeigen aus Leipzig und Vororten mit
10 Pfennig
für die Überschriftenzeile und
3 Pfennig
für jedes weitere Wort berechnet

Unnahmestellen für Anzeigen und Abonnements:

Innere Stadt

Kreuzstraße 9, O. Renner

Röntgenische Galerie Nr. 7, Dr. Götz

(Rechts-Drogerie)

Schützenstraße 5, J. Schüttichen

Brühl 47, Badstübner

Katharinenstraße 14, L. Lösch

Blücherstraße 48, Alfred König
Lobkowicz 15, W. Seeger
Ranftäder-Steinweg 5, G. Behold
Frankfurter Str. 31, F. Sennwald
Bettelweinstraße 21, Th. Peter
Südplatz 7, C. F. Rüdiger
Windmüllstraße 1—5, L. Lösch
Windmüllstraße 44, Bernsdorf
Bayerische Straße 45, H. Neumeister
Bayerische Straße 48, W. Pfalz Tel. 16413
Körnerstraße 48, W. WeiznerFlüchtlingsstr. 48, Alfred König
Lobkowicz 15, W. Seeger
Ranftäder-Steinweg 5, G. Behold
Frankfurter Str. 31, F. Sennwald
Bettelweinstraße 21, Th. Peter
Südplatz 7, C. F. Rüdiger
Windmüllstraße 1—5, L. Lösch
Windmüllstraße 44, Bernsdorf
Bayerische Straße 45, H. Neumeister
Bayerische Straße 48, W. Pfalz Tel. 16413
Körnerstraße 48, W. Weizner

Offene Stellen werden ganz umsonst aufgenommen.

Reudnitz

Döpler 4, A. Elster
Widmühle, Ecke Josephinenstraße

Carl Künne

Riebeckstraße 1, Dietrich

Kohlartenstraße 67, O. Schmidt

Marshallstraße 1, W. Zugmann

Stötteritz

Papiermühlen, Str. 2, Paul Niedel

Thonberg

Reichenhainer Str. 68, Herm. Lange

Anger-Crottendorf

Johnaundorfer Str. 21, R. Mendel

Gellerhausen

Krömer-Straße 6a, W. Kleine

Neustadt

Eisenbahnstraße 1, Paul Kuck

Schönfeld

Haupt-Straße 2, A. Werner

Vollmarsdorf

Eilenbahnstr. 20, R. Reißler & May

Cunrich

Theresienstraße 15, Glawig

Gohlis

Lindenhalter Straße 6, Herm. Renner

Zeug-Hallische Str. 49, Osk. Rohberg

Plagwitz

Bischöfliche Straße 2, A. Möbius

Drauzhütte, Str. 27, Frau von Sperling

Hermannstr. 23, L. Frau Hendel

Bornaische Str. 31, G. Benzel Tel. 4234.

Bindenau

Albertinenstraße 51, Frau A. Bindner

Kurtinenstr. 34 (Ecke Werderbergerstr.)

Karl Mertel Nachl. (Sohn O. Jacob)

Schleußig

Könnerigstraße 10, Frau verm. Michel

Klein-Johscher

Schönauer Weg 33, J. Elsie Uhlmann

Dieslau, Straße 40, Moritz Klöß,

Papier- und Buchhandlung

Connewitz

Begauer Straße, Drogerie am Kreuz

Hermannstr. 23, L. Frau Hendel

Bornaische Str. 31, G. Benzel Tel. 4234.

Stellenangebote

50 Zeugnis-Nachricht, 40,-

Lotto Hommel, Turnierstr. 1, 21.

Lotto

Affellor oder Referendar

ab 1.7. 12 zur größten Aus-

bildung auf längste Zeit

angeucht. Offerten unter

Angebote von Gebäuden und

Befähigung von Gelegenheiten

unter J. 12 ab die Expedition

dieses Blattes erstellen.

Londoner Büros-Firma

sucht nach eingetragener Ver-

treterin. Offerten unter „776“

an die Annons-Expedition

G. Schröder & Co., 1 Tempel

Str. London, E. C. 1. 2222

Leipzig

Leistungsfähige, gut eingetragene Holzabfüller

sucht nach Leipziger und

Umgegend ständigen Betreuer,

der bei der Karlsburg- und

beiden Deutinnschule gelernt

ist. Offerten unter J. 12 ab

die Annons-Expedition

G. Schröder & Co., 1 Tempel

Str. London, E. C. 1. 2222

Leipzig

Leistungsfähige, gut eingetragene Holzabfüller

sucht nach Leipziger und

Umgegend ständigen Betreuer,

der bei der Karlsburg- und

beiden Deutinnschule gelernt

ist. Offerten unter J. 12 ab

die Annons-Expedition

G. Schröder & Co., 1 Tempel

Str. London, E. C. 1. 2222

Leipzig

Leistungsfähige, gut eingetragene Holzabfüller

sucht nach Leipziger und

Umgegend ständigen Betreuer,

der bei der Karlsburg- und

beiden Deutinnschule gelernt

ist. Offerten unter J. 12 ab

die Annons-Expedition

G. Schröder & Co., 1 Tempel

Str. London, E. C. 1. 2222

Leipzig

Leistungsfähige, gut eingetragene Holzabfüller

sucht nach Leipziger und

Umgegend ständigen Betreuer,

der bei der Karlsburg- und

beiden Deutinnschule gelernt

ist. Offerten unter J. 12 ab

die Annons-Expedition

G. Schröder & Co., 1 Tempel

Str. London, E. C. 1. 2222

Leipzig

Leistungsfähige, gut eingetragene Holzabfüller

sucht nach Leipziger und

Umgegend ständigen Betreuer,

der bei der Karlsburg- und

beiden Deutinnschule gelernt

ist. Offerten unter J. 12 ab

die Annons-Expedition

G. Schröder & Co., 1 Tempel

Str. London, E. C. 1. 2222

Leipzig

Leistungsfähige, gut eingetragene Holzabfüller

sucht nach Leipziger und

Umgegend ständigen Betreuer,

der bei der Karlsburg- und

beiden Deutinnschule gelernt

ist. Offerten unter J. 12 ab

die Annons-Expedition

G. Schröder & Co., 1 Tempel

Str. London, E. C. 1. 2222

Leipzig

Leistungsfähige, gut eingetragene Holzabfüller

sucht nach Leipziger und

Umgegend ständigen Betreuer,

der bei der Karlsburg- und

beiden Deutinnschule gelernt

ist. Offerten unter J. 12 ab

die Annons-Expedition

G. Schröder & Co., 1 Tempel

Str. London, E. C. 1. 2222

Leipzig

Leistungsfähige, gut eingetragene Holzabfüller

sucht nach Leipziger und

Umgegend ständigen Betreuer,

der bei der Karlsburg- und

beiden Deutinnschule gelernt

ist. Offerten unter J. 12 ab

die Annons-Expedition

G. Schröder & Co., 1 Tempel

Str. London, E. C. 1. 2222

Leipzig

Leistungsfähige, gut eingetragene Holzabfüller

sucht nach Leipziger und

Umgegend ständigen Betreuer,

der bei der Karlsburg- und

beiden Deutinnschule gelernt

ist. Offerten unter J. 12 ab

die Annons-Expedition

G. Schröder & Co., 1 Tempel

Str. London, E. C. 1. 2222

Leipzig

Leistungsfähige, gut eingetragene Holzabfüller

sucht nach Leipziger und

Umgegend ständigen Betreuer,

der bei der Karlsburg- und

beiden Deutinnschule gelernt

Leipziger Handelszeitung.

Die Berliner Börse im April.

hr. Die im März eingetretene Aufwärtsbewegung hat im April weitere Fortschritte gemacht. Freilich nicht auf allen Gebieten, sondern nur auf vereinzelten. Auf diesen aber mit einer Beherrschung, wie man sie in Zeiten der wildesten Haupe kaum jemals zu beobachten Gelegenheit hatte, so daß man von einer regelmäßigen Spezialitätenhaupe sprechen kann. Gleich zu Anfang des Monats rief die Börselerichtung nach dem unter großen Opfern überwundenen Quartalswechsel eine große Kauflust hervor, die nur etwas gemildert wurde durch die vierstellige Unterbrechung des Börsenverkehrs anlässlich des Osterfestes. Nach demselben nahm die Spekulation die Aufwärtsbewegung wieder auf, angezeigt einmal durch die schon erwähnte Erleichterung am Geldmarkt, ein andermal durch die günstigen Meldungen aus der Montanindustrie. Die Nachrichten über Preiserhöhungen und über Eingänge von großen Aufträgen überhäuften sich förmlich, und auch die Metallmärkte zeigten bei großem Bedarf eine durch nichts zu erschüttende Festigkeit. Diese Bewegung ging von Amerika aus, wo sich eine durchgehende Gefundung des Wirtschaftslebens vollzog. Wenn sich trotzdem in Wallstreet noch manchmal schwere Judungen bemerkbar machen, so sind sie nicht auf wirtschaftliche Vorkommnisse, sondern auf politische juridizierende. Der Wahlkampf um die Präsidentschaft hat eingelebt und die New Yorker Börse ist oft das Feld, auf dem diese Kämpfe ausgefochten werden. Wenn trotzdem Wallstreet eine bemerkenswerte Festigkeit im allgemeinen zeigt, so wird dadurch der Beweis gefestigt, daß die Wirtschaftswelt in der Tat gesunder geworden sind.

Bei der Abhängigkeit des Berliner Börse von der New Yorker — trafen unter Platz in neuerer Zeit Anstrengungen macht, sich von Wallstreet zu emanzipieren, ist es daher nur zu natürlich, daß die Feindseligkeit New Yorks auf den biegsigen Platz zurückwirkt. „Vorwärts“, das war und bleibt die Parole, und dieses „vorwärts“ kam in erster Reihe in der Aufwärtsbewegung der Shares der Canada Pacific Bahn zum Ausdruck. Die Entwicklung dieses Unternehmens ist ebenfalls erfreulich und wird hier recht illustriert durch die Befreiungsausweise, die seit Monaten allmäligst Mehreinnahmen von $\frac{1}{2}$ Millionen Dollar und darüber zeigen. Kein Wunder, daß dadurch die Spekulation auf dieses Papier ihre Aufmerksamkeit lenkt. Dabei muß aber konstatziert werden, daß die Steigerung gerade von Berlin aus dazu benutzt wurde, den biegsigen Platz nach New York und London abzuholen. Räumlich der letztere Platz erwies sich als starker Aufnehmer, und das mag wohl zu dem gerüchtigen Veranlassung gegeben haben, daß die Kurse für Rechnung der englischen Regierung gestoppt werden sollen, um dieser einen bestimmenden Einfluß auf die Bahn zu sichern. Das Gerücht hat bisher keine Bestätigung gefunden. Dagegen aber ergibt eine große Transaktion in der Verwaltung der Bahn geplant wird, ist zweifellos, andernfalls wäre die Bewegung trotz der erheblichen Mehreinnahmen nicht eine so andauernd nach oben gerichtet.

In noch weit höherem Maße als Canadas fanden die Aktien der Hansa-Schiffahrtsgesellschaften, die schon in den Vormonaten annehmliche Rücksichten erzielt hatten, die Aufmerksamkeit der Börse auf sich. In Berücksichtigung des Dividendenabfalls von 11 Prozent steht sich der Kurs der Aktien dieses Unternehmens im April um ca. 33 Prozent höher und tendiert weiter nach oben. Welchen Ursachen diese erprobte Steigerung zuzuschreiben ist, entzieht sich noch der Deutlichkeit. So viel scheint sicher zu sein, daß es sich hierbei um einen Kampf zweier Parteien handelt, der zu dem Zweck ausgeschossen wird, die Aktienmajorität und damit die Herrschaft über das Unternehmen zu erlangen. Freilich hat wohl auch die gute Bilanz der Gesellschaft und der befriedigende Geschäftsgang bei unseren großen Reedereien zu der Interessnahme die erste Veranlassung gegeben. Auch die beiden anderen großen Schifffahrtsgesellschaften, die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktiengesellschaft und der Norddeutsche Lloyd finden bei steigenden Kursen lebhafte Beachtung. Einen Augenblick schien es zwar, als ob die Aufwärtsbewegung in den Aktien unserer großen Reedereien einen Rückgang, oder zum wenigsten eine Hemmung erfahren würde, als die Nachricht von der „Titanic“-Katastrophe die Welt in Aufregung setzte. Nachdem jedoch der erste Schreden überwunden war, überwog die Annahme, daß unlesren deutschen Schiffspapiere rasch erhöht würden aus dem schweren Schlag, der die englische Schifffahrt traf. Und in der Tat verlautete, daß neuerlich die Benutzung der deutschen Schiffe den der englischen vorgezogen wird, und daß das Bausaargesellschaft einen großen Aufschwung genommen habe. Die deutschen Schiffspapiere fanden deshalb, anfangs zwar jünger, späterhin aber in schnellstem Tempo wieder in steigende Bewegung und letzten Zeitweise die ganze Aufmerksamkeit der Spekulation auf sich. Die höherbewertung u. a. auch von Lloyd und Packetfahrt scheint vollständig bekräftigt, wenn man sich die Auslastungen der Leiter dieser Gesellschaften vergleicht, die sie in den letzten abgelaufenen Generalversammlungen über den Geschäftsjahrsang und die Weltkonjunktur getan haben. Schon heute läßt sich an Hand der zum Teil bekannt gewordenen Ziffern über die ersten 3 Monate des Geschäftsjahrs übersehen, daß wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, wohl Hanse als auch Lloyd und Packetfahrt höhere Dividenden für 1912 ausschütten werden als für 1911.

Eins anderes Lieblingspapier der Börse weist ebenfalls im April eine nicht geringe Steigerung auf, nämlich die Phönix-Aktie. In einer Sitzung des Aussichtsrates der Phönix-Gesellschaft sollen hemmende Ziffern vorgelegen haben, die die seitherigen Erwartungen weit übertreffen. Obwohl diese Zahlen nicht bekanntgegeben wurden, wollte man doch wissen, daß bereits ein Rehrüberstand von 4 Millionen Mark erzielt worden sei. Die Wirkung dieser Meldung war eine lebhafte Steigerung der Phönix-Aktie, die auch nicht unterbrochen wurde, als die übrigen Montantwerte sich größere oder kleinere Kursabschläge gefallen lassen mußten. Die Erneuerung des Stahlwerksverbands war eine Frage, die die Börse schon seit Monaten beschäftigte, besonders aber im April, an dessen letzten Tagen die Entscheidung fallen mußte. Je näher dieser Zeitpunkt kam, desto nervöser wurde die Spekulation am Montanmarkt. Jeder Tag brachte neue Anträge, brachte neue Quotenforderungen und es schien, als wäre es unmöglich, die Hindernisse zu beseitigen und den Anforderungen gerecht zu werden, die sich einer Einigung entgegenstellten. Daß die „Gerüchtemaschine“ in den Tagen, die der Entscheidung vorangingen, aktiv arbeitete, liegt in der Natur der Börse. Je nachdem die Nachrichten über den Stand der Verhandlungen günstig oder ungünstig lauteten, überließ sich der Montanaktienmarkt der

hause oder verfiel in Schwäche. Schließlich gewann dies die optimistische Auffassung die Oberhand und Hüttenwerte verliehen den Monat April höher, als sie ihn betreten hatten. Weniger günstig schlossen Kohlenaktien ab, gegen die eine gewisse Mäßigung sich geltend machte, weil die Quarzaltsausweise, in denen die Folgen des Kohlenabbausstandes im März ausdrücklich waren, nicht bestätigten. Man hat dabei aber übersehen, daß in ihnen nur die Gewinne aus der Förderung enthalten sind, nicht aber diejenigen, die aus den Verlusten der auf den Halden gelagerten Bestände erzielt werden.

Wenn auch die Aufwärtsbewegung im großen und ganzen im April weitere Fortschritte macht, so lang ist das doch nicht unangezogen. Geldmarkt und Politik traten derzeit vielmehr des öfteren hemmend in den Weg. Der Aussatz des Reichsbands vom 6. April macht einen ungünstigen Eindruck auf die Börse, da sie überlegt, daß die Berichtswoche nur 5 Tage umfaßt. Es ist derzeit vom 15. April bis zum 19. April brachte eine derartige Besserung des Status, daß er nur noch um wenige Millionen hinter dem der entsprechenden Periode des Vorjahres zurückblieb. Trotzdem hat sich der Reichsbandsauftrag noch nicht verändert gezeigt, eine Diskontierung möglichst noch nicht veranlaßt geben.

Eine sieberhafte Tätigkeit im allen Spinnereien begann sofort mit dem Herankommen ausreichender Zusatzen, und diese sieberhafte Tätigkeit kennzeichnet auch heute noch die Lage. Zum ersten Male scheinen alle Spindeln der Erde am Laufen zu sein, und da heute die Belastung der Spindeln auf rund 140 Millionen geschätzt wird, ist die zeitweilig vorherrschende Furcht, eine 16-Millionen-Ernte in Amerika könnte den Wert von Baumwolle auf ein Niveau hinunterdrücken, das für die Industrie, die sich mit Rohstoff aus weit hinaus versorgt hatte, enorme Verluste im Gefolge haben würde, nunmehr vollständig geschwunden.

Die enorme Nachfrage nach Baumwolle aller Art übt naturgemäß auf die Preisentwicklung einen entscheidenden Einfluß aus.

Während am 27. Dezember middling in Bremen 46 $\frac{1}{2}$ Pf. notierte — 1 $\frac{1}{2}$ Pf. unter dem Wert vom 1. November 1911 von 48 $\frac{1}{2}$ — stieg middling unter geringem Angebot des Südens und unter dem Einfluß einer starken Hausspekulation in Amerika bei nur wenigen kurzen Unterbrechungen bzw. gelegentlichen Rückslägen bis zum 30. März auf 52 $\frac{1}{2}$ Pf., also um 8 Pf. gleich rund 19 $\frac{1}{2}$ Prozent. Seit dem 31. März ist der Markt um weitere 4 $\frac{1}{2}$ Pf. auf 60 $\frac{1}{2}$ Pf. gestiegen.

Diese steigende Tendenz hat zweifellos die Entwicklung des Handels sowohl, wie der Industrie auf das günstigste beeinflusst, indem sie jenen zu einer Tätigkeit und Unternehmung anreute, die der reichen Versorgung in Rohstoff und der lebhaften Nachfrage entsprach und hierin alle früheren Ziffern weit in den Schatten stand, und dieser die Möglichkeit für jeden Verdienst aus dem sogenannten Zinsfuß ist einmal keine Absicht, die die Kreditansprüche einzuschränken, ein andermal die Rücknahmefrist auf die politische Lage. Die Friedensvermittlungen der Großmächte sind ohne Erfolg geblieben, und Italien hat den Kriegsaufschluß auch auf das Agrarische Meer ausgedehnt. Dadurch ist die Gefahr herausbezwungen worden, daß die Ruhe auf dem Balkan gestört werden könnte. Ferner ist durch die Sperrung der Dardanellen der Handel der neutralen Nationen arg geächtet worden. Wenn auch die Türkei, dem Drängen der Großmächte nachgebend, die Durchfahrt bedingungsweise wieder gestattet wird, so ist doch ein neuer Zündstoff gehoben, der jeden Augenblick zur Explosion kommen kann. Trotzdem hat die Börse sich durch die politische Situation nur vorübergehend beunruhigen lassen. Alsdann kam wieder der Optimismus zum Durchbruch, der besteht aus der wirtschaftlichen Entwicklung, welche Handel und Industrie bei uns genommen haben. Da die Börse jedoch sehr bescheiden ist in der Eisenindustrie orientiert, so kann man es wohl begreifen, daß die Spekulation sich immer wieder dem Montanmarkt zuwendet. Dabei mag aber konstatiert werden, daß sie von Liebhabern und Spekulationen und Auswirkungen sehr hält und streng Aufsicht unter den leidenden Pappieren dieses Marktes trifft. Wäre dem nicht so, wäre der Hüttenmarkt hätte infolge der vielen Preiserhöhungen im April ein weit höheres Niveau erreicht. Der bekannte Teil der Spekulation sieht aber die Geldverhältnisse, trog der Erleichterung des Geldmarktes, noch immer nicht als günstig an, er rechnet vielmehr mit der Möglichkeit, daß eine neue Verengung eintreten könnte, und das hindert ihn vor größerer Verstärkung, zumal die Haushaltsgesetze des Kaiserreichs einen nicht unbedeutlichen Umfang angenommen haben. Die günstige Spekulation liegt daher eben nach unten.

Die Kurse unserer großen Elektrizitätsgesellschaften konnten ihren Stand im April erhöhen. Nachdem die Bergmann-Elektrizitätsgesellschaft bei der Gruppe Siemens & Halske-Schuckert Anlehnung hat suchen müssen und gefunden hat, hat der Konkurrenzkampf in diesem Industriezweig seine bisherige Schärfe verloren. Die Unternehmungen können nunmehr daran denken, Preiserhöhungen vorzunehmen, und vereinzelt sind solche auch schon erfolgt. Diese Maßnahmen finden natürlich Ausdruck in den Kursen, namentlich in denen von A. C. G. Siemens & Halske sowie Schuckert.

Der Apriltermin blieb bedauerlicherweise ohne Einfluß auf die Kurse unserer Reichsanleihen und Consols. Die 3 Prozent Südliche Rente notierte am Schlus des Monats 20 Pf. niedriger als zu Beginn derselben.

Der Bankenmarkt war vernachlässigt, da die Spekulation auf den übrigen Gebieten zu sehr beschäftigt war. Erst gegen Ende des Monats zeigt sich für dieses Gebiet mehr Interesse. Man findet, daß die hohen Zinssätze, das lebhafte Börsenleben, welches es den Banken ermöglicht hat, alte Bekündungen abzuholen, sowie die geleistete Emissionsfähigkeit die Gewinnziffern unserer großen Kreditinstitute günstig beeinflussen werden. Das erste Drittel des laufenden Jahres ist für unsere Banken ein erfreuliches gewesen.

Der Kassamarkt der Industriepapiere war überwiegend seit. Höher waren u. a. Brauerei-, Tieffahr-, Elektrizität-, Hütten-, Maschinenaktien sowie Textil- und Kriegsmaterialwerte. Bevorzugt zeigten sich besonders jüdische Werte. Höher notierten u. a. Hochmotoren 8 Prozent, Leipziger Werke 15, Kirchner & Co. 28, Kappel Maschinen 42, Wandner-Werke 39, Vogtländer Maschinen 48, Daimler Motoren 36, Aluminium-Industrie 37, Held & Frants 19, Deutsche Erdöl 32, J. D. Riedel 26, Braunschweiger Rute 15, Deutsche Rute 18, Dresdner Gardinen 23, Bremer Welle 21, Blauer Tüll 11, Vogtländer Tüll 20, Tüllfabrik 21, Deutsche Waffen 10, Rauchwaren Walter 40 und Akkumulatoren Fabrik Hagen 84 Prozent. Niedriger waren u. a. Roscher Baumwollen 10 Prozent, Schneider & Co. 19, Terra, Aktiengesellschaft für Samenzucht 30 und Bruchsal Maschinen 32 Prozent.

Die Baumwollmärkte und die Industrie.

Über die Baumwollmärkte und die Industrie während des letzten halbjahrs macht bei der fürstlich hessenischen Sitzung der Baumwollbau-Kommission des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees Herr G. Fabarius von der Bremer Baumwollbörse u. a. folgende interessante Mitteilungen:

Die amerikanische Rente weiß als entfernt bis Mitte März die gewölkige Ziffer von 16.000 Ballen, einschließlich 547.000 Ballen Unters, aus und dürfte in ihrem Gesamtvertrag hinter ca. 16 $\frac{1}{2}$ Millionen einschließlich Unters kaum zurückbleiben.

Diese Ziffer läuft auf einen Bödenvertrag von nahezu einem halben Ballen per Acre schließen, der höchste Ertrag, der jemals geerntet worden ist. Für das Jahr 1911/12 erwartet man einen Gesamtertrag von 10 bis 10 $\frac{1}{2}$ Millionen Ballen.

Die überreiche Versorgung begegne nun einer Nachfrage, wie sie die Gesellschaft des Baumwollhandels noch niemals verzeichnet hat, und die die Ziffer der wirtschaftlichen Entnahmen in amerikanischer Baumwolle seitens der Industrie bis Ende März, also für einen Zeitraum von 7 Monaten, auf 10.513.000 Ballen ansteigen ließ, über 1 $\frac{1}{2}$ Millionen Ballen mehr, als der bisherige Rekord des Jahres 1909. An diesen Entnahmen hat der Kontinent mit 4.278.000 Ballen den weitauß größten Anteil. Derselbe bezog 908.000 Ballen mehr als in dem genannten Rekordjahr und nahm für sich allein 40.60 Prozent der Gesamthe-

zuge der Weltindustrie in Anspruch, während hier von 21.96 Prozent auf Großbritannien und 37.35 Prozent auf die Vereinigten Staaten entfallen. Man erwartet denn auch, daß die Gesamtentnahmen für die Saison 1911/12 14 Millionen Ballen übersteigen werden.

Eine sieberhafte Tätigkeit im allen Spinnereien begann sofort mit dem Herankommen ausreichender Zusatzen, und diese sieberhafte Tätigkeit kennzeichnet auch heute noch die Lage. Zum ersten Male scheinen alle Spindeln der Erde am Laufen zu sein, und da heute die Belastung der Spindeln auf rund 140 Millionen geschätzt wird, ist die zeitweilig vorherrschende Furcht, eine 16-Millionen-Ernte in Amerika könnte den Wert von Baumwolle auf ein Niveau hinunterdrücken, das für die Industrie, die sich mit Rohstoff aus weit hinaus versorgt hatte, enorme Verluste im Gefolge haben würde, nunmehr vollständig geschwunden.

Die enorme Nachfrage nach Baumwolle aller Art übt naturgemäß auf die Preisentwicklung einen entscheidenden Einfluß aus.

Während am 27. Dezember middling in Bremen 46 $\frac{1}{2}$ Pf. notierte — 1 $\frac{1}{2}$ Pf. unter dem Wert vom 1. November 1911 von 48 $\frac{1}{2}$ — stieg middling unter geringem Angebot des Südens und unter dem Einfluß einer starken Hausspekulation in Amerika bei nur wenigen kurzen Unterbrechungen bzw. gelegentlichen Rückslägen bis zum 30. März auf 52 $\frac{1}{2}$ Pf., also um 8 Pf. gleich rund 19 $\frac{1}{2}$ Prozent. Seit dem 31. März ist der Markt um weitere 4 $\frac{1}{2}$ Pf. auf 60 $\frac{1}{2}$ Pf. gestiegen.

Diese steigende Tendenz hat zweifellos die Entwicklung des Handels sowohl, wie der Industrie auf das günstigste beeinflusst, indem sie jenen zu einer Tätigkeit und Unternehmung anreute, die der reichen Versorgung in Rohstoff und der lebhaften Nachfrage entsprach und hierin alle früheren Ziffern weit in den Schatten stand, und dieser die Möglichkeit für jeden Verdienst aus dem sogenannten Zinsfuß ist einmal keine Absicht, die die Kreditansprüche einzuschränken, ein andermal die Rücknahmefrist auf die politische Lage. Die Friedensvermittlungen der Großmächte sind ohne Erfolg geblieben, und Italien hat den Kriegsaufschluß auch auf das Agrarische Meer ausgedehnt. Dadurch ist die Gefahr herausbezwungen worden, daß die Ruhe auf dem Balkan gestört werden könnte. Ferner ist durch die Sperrung der Dardanellen der Handel der neutralen Nationen arg geächtet worden. Wenn auch die Türkei, dem Drängen der Großmächte nachgebend, die Durchfahrt bedingungsweise wieder gestattet wird, so ist doch ein neuer Zündstoff gehoben, der jeden Augenblick zur Explosion kommen kann. Trotzdem hat die Börse sich durch die politische Situation nur vorübergehend beunruhigen lassen. Alsdann kam wieder der Optimismus zum Durchbruch, der besteht aus der wirtschaftlichen Entwicklung, welche Handel und Industrie bei uns genommen haben. Da die Börse jedoch sehr bescheiden ist in der Eisenindustrie orientiert, so kann man es wohl begreifen, daß die Spekulation sich immer wieder dem Montanmarkt zuwendet. Dabei mag aber konstatiert werden, daß sie von Liebhabern und Spekulationen und Auswirkungen sehr hält und streng Aufsicht unter den leidenden Pappieren dieses Marktes trifft. Wäre dem nicht so, wäre der Hüttenmarkt hätte infolge der vielen Preiserhöhungen im April ein weit höheres Niveau erreicht. Der bekannte Teil der Spekulation sieht aber die Geldverhältnisse, trog der Erleichterung des Geldmarktes, noch immer nicht als günstig an, er rechnet vielmehr mit der Möglichkeit, daß eine neue Verengung eintreten könnte, und das hindert ihn vor größerer Verstärkung, zumal die Haushaltsgesetze des Kaiserreichs einen nicht unbedeutenden Umfang angenommen haben. Die günstige Spekulation liegt daher eben nach unten.

Die Kurse unserer großen Elektrizitätsgesellschaften konnten ihren Stand im April erhöhen. Nachdem die Bergmann-Elektrizitätsgesellschaft bei der Gruppe Siemens & Halske-Schuckert Anlehnung hat suchen müssen und gefunden hat, hat der Konkurrenzkampf in diesem Industriezweig seine bisherige Schärfe verloren. Die Unternehmungen können nunmehr daran denken, Preiserhöhungen vorzunehmen, und vereinzelt sind solche auch schon erfolgt. Diese Maßnahmen finden natürlich Ausdruck in den Kursen, namentlich in denen von A. C. G. Siemens & Halske sowie Schuckert.

Der Apriltermin blieb bedauerlicherweise ohne Einfluß auf die Kurse unserer Reichsanleihen und Consols. Die 3 Prozent Südliche Rente notierte am Schlus des Monats 20 Pf. niedriger als zu Beginn derselben.

Der Bankenmarkt war vernachlässigt, da die Spekulation auf den übrigen Gebieten zu sehr beschäftigt war. Erst gegen Ende des Monats zeigt sich für dieses Gebiet mehr Interesse. Man findet, daß die hohen Zinssätze, das lebhafte Börsenleben, welches es den Banken ermöglicht hat, alte Bekündungen abzuholen, sowie die geleistete Emissionsfähigkeit die Gewinnziffern unserer großen Kreditinstitute günstig beeinflussen werden. Das erste Drittel des laufenden Jahres ist für unsere Banken ein erfreuliches gewesen.

Der Zeitungspreis auf die neue türkische Rente, welche von 10 Millionen Pfund wird wahrscheinlich 8 Pf. betragen.

Chilenische Aktienfragen. Zwischen dem Senat und der Kammer sind, wie aus Santiago gemeldet wird, in bezug auf finanzielle Fragen Meinungsverschiedenheiten entstanden. Der Senat hat eine von der Kammer beschlossene innere Anleihe im Betrage von 1.200.000 Pf. mit der Begründung abgelehnt, daß die Regierung in Europa nicht die Mittel für die Ausführung der gesetzlichen Monatsabrechnung von Anträgen 1.350.000 Mark. Hierzu wurden im Jahre 1911 886 Anträge mit einem Wert von 8.501.086 Mark ausgegerichtet und 165 mit einem Wert von 1.370.160 Mark auf das Jahr 1912 übertragen. Der Rest der Anträge wurde abgelehnt oder nicht durchgeführt. Die jährliche Renditeeinnahme des Polizeibundes beträgt 252.000 Mark. Der Durchschnitt der Rente war 3,06 Prozent. Der Bericht hebt hervor, daß die Entwicklung des Vereins eine steigende Tendenz aufweist. Während in den ersten 8 Monaten der durchschnittliche Monatsbetrag von Anträgen 1.350.000 Mark betrug, ist der Durchschnitt der Rente im ersten Quartal 1912 das durchschnittliche Neugeschäft auf 1.700.000 Mark monatlich. An Prämieneinnahmen wurden für das nächste Geschäftsjahr präzisiert 65.680.41 Mark, für bereits gebuchte Schäden 57.816 Mark. Auf den Rekordfonds wurden laut § 8 der Satzung 846.48 Mark geschrieben. Die Bilanz schließt mit einem Verlust von 72.273.23 Mark, so daß ein Nachschlag von den Versicherern nicht erhoben zu werden braucht. Unter Berücksichtigung der Rendite der Rente, die die Beteiligung der großen Massen erfahrungsgemäß voreilt ausschließt, und unter Berücksichtigung der unterhalben Bewertung des Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Vereins durch den Zentral-Verein der deutschen Haus- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands, der eingehandeltermaßen selbst eine Renditeversicherung ist, kann man den ersten Abschluß, der sich in Wirklichkeit nur über die ersten 8 Monate erstreckt, als befriedigend bezeichnen.

Fortuna, Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, in Berlin. Die Rendite

wiesen werden. Diese erhöht sich dadurch auf 5 376 486 M. Der Verlagerungsbedarf betrug Ende 1911 207 042 683 (195 733 044) M.

Innen- und Außenhandel.

* **Deutschlands Außenhandel.** Die Ein- und Ausfuhr einiger wichtiger Waren im Spezialhandel im April stellt sich nach den Angaben des Kaiserlichen Amtes wie folgt. Es wurden eingeführt: 11 534 049 (12 061 456) D.-Jtr. Eisenwaren, infolge des englischen Bergarbeiterstreiks nur 2 158 675 (10 583 431) D.-Jtr. Steinkohlen, 5 885 827 (5 883 558) D.-Jtr. Braunkohlen, 608 267 (544 632) D.-Jtr. Erdöl, 892 406 (891 138) D.-Jtr. Chilesalpeter, 495 786 (347 522) D.-Jtr. Baumwolle, 294 929 (122 954) D.-Jtr. Zude und Tücher, 157 489 (155 865) D.-Jtr. Kupfer. Die Goldbeute in Führ belief sich auf 51,73 (52,52) D.-Jtr. Feingold, 36,51 (3,76) D.-Jtr. deutsche Goldmünzen und 0,82 (1,41) D.-Jtr. fremde Goldmünzen. Außerdem wurden ausgeschifft: 1 901 720 (2 130 500) D.-Jtr. Eisenwaren, 29 470 254 (20 192 014) D.-Jtr. Steinkohle, 983 717 (637 912) D.-Jtr. Rosinen, 495 934 (419 588) D.-Jtr. Rohlungen, 463 233 (233 907) D.-Jtr. Träger, 444 452 (370 034) D.-Jtr. Eisenbahnschienen und 132 952 (45 278) D.-Jtr. Eisenbahnschienen. Die Goldausfuhr betrug 4,78 (6,48) D.-Jtr. Feingold, 30,67 (31,62) D.-Jtr. deutsche Goldmünzen und 0,75 (0,62) D.-Jtr. fremde Goldmünzen.

nh. Die Ausfuhr von Gütern aus dem Deutschen Reich ist im April wieder fast zurückgekehrt, besonders ist das in bezug auf die Ausfuhr von Rohwaren der Fall gewesen. Nach den Berechnungen des Kaiserlichen Statistischen Amtes wurden aus dem Deutschen Reich im April 1912 rund 554 200 Jtr. (in Rohgutwert ausgedrückt) in das Ausland ausgeführt gegen nicht weniger als 2 639 300 Jtr. im April 1911. Technisch liegen die Verhältnisse in den weiter zurückliegenden Jahren. In den verflossenen acht Monaten des Betriebsjahres 1911/12 (September bis April) wurden aus dem Deutschen Reich nur 3 806 600 Jtr. ausgeführt gegen nicht weniger als 14 561 200 Jtr. in den entsprechenden acht Monaten des Betriebsjahres 1911/12. Die Ursache für das Zurückbleiben der Ausfuhr von Gütern aus Deutschland im gegenwärtigen Geschäftsjahr liegt vor allem in der Knappheit ausfuhrfähiger Ware, dann aber auch in der Zurückhaltung Englands.

Transportwesen.

lr. Zuladung anderer Güter in Privatgüterwagen. Privatgüterwagen sollen nach den Allgemeinen Tarifordnungen nur zur Verladung der Güter benutzt werden, für deren Förderung sie eingesetzt worden sind. Brauereien müssen jedoch in ihre Privatüberwerke auch andere Gegenstände einzuladen, die beim Bierausland oder im Niedergeschäft gebraucht werden. Auf eine Anfrage der Eisenbahnverwaltung hat die Berliner Handelskammer empfohlen, dieses Verfahren allgemein zu gestatten, und nicht nur bei den Bierwagen, sondern bei allen Privatgüterwagen die Zuladung anderer Güter, die mit dem betreffenden Wechselseitigkeit befinden sich, wie die Verwaltung mittelt, in gänzlicher Entwicklung. Auch siehe die Gesellschaft in Unterhändlungen wegen einiger neuer größerer Geschäfte.

* **Richtigläufige Verfüllungen im Güterverkehr.** Niedlich wird von den Abnehmern an die Beleimungsstationen der Güter das fürstliche Erstaunen gezeigt, die eingehenden Sendungen vor der Auslieferung an die Empfänger nachzuweisen. Um das verachtende Publikum vor Schaden zu bewahren, verfehlten wir nicht, darauf hinzuweisen, daß derartige Anträge durchaus ungültig sind und von der Eisenbahnverwaltung abgelehnt werden müssen, weil der Verkäufer die Nachweisung seiner Güter in der Beleimungsstation nur dann verlangen kann, wenn er einen entsprechenden Antrag in dem das Gut begleitenden *Frachtabreise* gestellt hat.

* **Elektrische Straßenbahnen Barmen-Eisbergs.** Ganz Geschäftsbuch für 1911 wurden 11 730 965 (11 179 018) Personen befördert. Die Geländefahrten belaufen sich auf 1 078 811 (1 022 003) M. die Geländefahrten auf 730 133 (686 962) M. Aus dem einschließlich Vertrag ließ ergebenen Reingewinn von 184 646 (159 558) M. hoffen nach Dotierung diverser Fonds usw. wieder 5 Proz. Dividende ausgeschüttet und 551 (448) M. auf neue Rechnung vorzutragen werden. Auf die Gewinntheile entfällt auch für das Jahr 1911 kein Gewinnanteil.

— **Baltimore and Ohio.** In den New Yorker Hörsaal befindet sich nachstehende Notiz: „Der Präsident der Baltimore and Ohio, Willard, lehnte die Tage von einer Reise zurück, die er zu dem Zwecke der Fortschitung der umfangreichen derzeitigen Verbesserungsarbeiten unternommen hatte, und sprach sich in geradezu enthusiastischer Weise über seine Beobachtungen und Hoffnungen aus: „Es wird das alles“, so lauteten die Schlusssätze, „die Baltimore and Ohio in einem solchen Maße in die Höhe bringen, daß ich voller Vertrauen erwarte, daß die Bahn nicht nur den Zins auf die 60 Millionen Dollar verdienen wird, die die Arbeiten uns kosten werden, sondern auch in dem neuen physischen Ausmaße den Ressorten weitere Einnahmen zuführen wird.“ Von anderer autoritativer Seite wurde hinzugefügt, daß die Baltimore and Ohio nach Herstellung aller jetzt in Anspruch genommenen Verbesserungsarbeiten imstande sein werde, täglich 1200 beladene Güterwagen prompt und mit Leichtigkeit zu befördern, während es früher schwer gewesen sei, 800 veraltete Wagons durchzutreiben.“

* **Hamburger Reederei, Aktiengesellschaft, von 1896.** Der Prospekt über 14 Millionen Mark neue Aktien dieser Gesellschaft, die auch in Berlin notiert werden, bestimmt die Ausfälle als gut, weil der Frachtenmarkt günstig liegt und die Tonnen für das laufende Jahr zu befriedigenden Raten verharrt ist.

Betriebsausfälle.

Kasseler Eisenbahn. April 22 228 025 000 Kronen, seit 1. Januar 121 500 (121 600) Kronen.

Drehscheiben-Gesellschaften.

* **Kasseler-Wetzlarer Aktiengesellschaft, in Düsseldorf.** Die Verwaltung hat einem Leser unseres Blattes auf Anfrage unter dem 7. Mai mitgeteilt, daß sich die Aussichten für dieses Jahr durchaus nicht verschlechtert haben, wie man infolge des Kurssturzes anzunehmen geneigt sein könnte. Die Gesellschaft habe im Gegenteil inzwischen neue lohnende Absatzgebiete erschlossen, und man dürfe auch auf Grund neuer angekündigter ausichtsreicher Potentiale eine weitere Hebung des Umschlages erwarten.

a. **Die David Röder Aktiengesellschaft in Chemnitz.** bestehend, wie uns ein Privattelegramm meldet, für das am 31. März abgelaufene Geschäftsjahr keine Dividende zu zahlen (s. S. 10 Proz.). Das schlechte Ergebnis ist auf die schlechte Lage in der Tüllingerindustrie zurückzuführen.

* **Gebrüder Hirschberg norm. Heinrich Hirschberg & Co. in Hirschberg a. S.** Der Umsatz für das Jahr 1911 befindet sich unter den Angaben der vorliegenden Kurven. — Die auf 10 Proz. je schlechte Dividende gelangt sofort bei den in der Anzeige dargestellten Stellen zur Auszahlung.

— **Schuhfabrik G. Ringel, Aktiengesellschaft, in Erfurt.** Die Verwaltung teilt dem „B. T.“ mit: Unser Geschäftsjahr ist nach wie vor lebhaft, auch weisen unsere Umsätze gegenüber dem Vorjahr eine nicht unerhebliche Steigerung auf. Es mag immerhin vermutlicht werden, daß unsere unverändert gebliebenen Verkaufsanteile eine nicht geringeVerteuerung der Rohmaterialien gegenüberliegen.“

* **Ummendorfer Papierfabrik, Aktiengesellschaft,** hat einem Aktionär unter dem 6. Mai mitgeteilt, daß der niedrige Kurs der Aktien mit den inneren Verhältnissen des Unternehmens in feinerer Zusammenhang steht. Das Unternehmen ist noch wie vor sehr stark beschäftigt.

* **Chemische Fabrik zu Heinrichshof, Aktiengesellschaft.** Dem Betriebsablauf infolge der Warenkrise ist nach wie vor lediglich die Produktion der Goldmünzen, infolge des niedrigen Kurs der Aktien mit den inneren Verhältnissen des Unternehmens in feinerer Zusammenhang steht. Das Unternehmen ist noch wie vor sehr stark beschäftigt.

* **Reichsteckerei deutscher landwirtschaftlicher Maschinenfabriken in Ahlbeck.** Infolge der Zollabschöpfung auf landwirtschaftliche Maschinen und Geräte beschlossen deutsche Exporteure und Kapitalisten in Südrussland und im Kaufhafen große landwirtschaftliche Maschinenfabriken zu errichten.

* **Die Compagnie Continentale Edison, Paris.** erreichte in 1911 einen Reingewinn von 3 811 390 (3 367 781) Frcs., wovon 105 Frcs. Bruttodividende bezahlt werden. davon wurden 90 Frcs. brutto bereits bezahlt. Die Gründeranteile erhalten 75 Frcs. brutto.

dienens dem gleichen Umsatz und einem günstigen Ergebnis gerechnet werden kann.

* **Die Regelgussstahlfabrik Poldkühne** beantragt aus dem Reingewinn von 1 142 557 (688 582) Kronen auf das um 2 Millionen Kronen erhöhte Aktienkapital eine Dividende von 9 (7) Proz. Das Unternehmen ist andauernd gut beschäftigt und mit Aufträgen reichlich versehen.

lr. Grün & Böslinger, Aktiengesellschaft in Mannheim. (Privattelegramm.) Die heutige Rechnung auf die Aktien dieser Gesellschaft bei der Dresdner Bank ist wegen starker Überzeichnung als bald nach Eröffnung geschlossen worden.

* **Erlösung deutscher landwirtschaftlicher Maschinenfabriken in Ahlbeck.** Infolge der Zollabschöpfung auf landwirtschaftliche Maschinen und Geräte beschlossen deutsche Exporteure und Kapitalisten in Südrussland und im Kaufhafen große landwirtschaftliche Maschinenfabriken zu errichten.

* **Die Compagnie Continentale Edison, Paris.** erreichte in 1911 einen Reingewinn von 3 811 390 (3 367 781) Frcs., wovon 105 Frcs. Bruttodividende bezahlt werden. davon wurden 90 Frcs. brutto bereits bezahlt. Die Gründeranteile erhalten 75 Frcs. brutto.

Verbände.

* **Der Verband der Industrie deutscher Handelshochschulen** hielt am 4. und 5. Mai unter reger Beteiligung aus ganz Deutschland seinen diesjährigen Verbandsitag in Berlin ab. Nachdem am Sonnabend ein Begrüßungskommers stattgefunden hatte, wurde der Sonntag der Erledigung einer umfangreichen Tagessordnung gewidmet, an der ansetzen verschiedenen Professoren der Handelshochschule Berlin als Vertreter der Akademie der Kaufmannschaft von Berlin Stadtrat Dr. Weigert, ferner für die Handelshochschule Berlin seines zeitiger Rektor Professor Dr. Brix, für die Handelshochschule Mannheim Professor Dr. Rößlich und für die Handelshochschule Würzburg Dozent Dr. Böton teilnahmen.

Den wissenschaftlichen Vortrag des Tages hielt der Professor der Handelshochschule an der Handelshochschule Berlin als Vertreter der Akademie der Kaufmannschaft von Berlin Stadtrat Dr. Weigert, ferner für die Handelshochschule Berlin Dr. J. A. Schäfer über das Thema „Die Handelsbetriebslehre an der Handelshochschule“.

Die übrigen Vorträge der Tagessordnung befaßen Organisationsfragen. Besonders wurde die Errichtung einer Erhebung über die Zahl derjenigen Diplominhaber, die sich trotz der kurzen Zeit des Bestehens der Handelshochschulen bereits in leitenden Stellungen befinden. Ihren Abschluß fand die Versammlung durch ein Festessen im Restaurant Rheinpol. Der nächste Verbandsitag findet auf Einladung der dortigen Handelshochschule am 25. September 1912 in München statt.

* **Der Verband Deutscher Buntgewerbe und verwandter Betriebe, Aktiengesellschaft.** In der Generalversammlung der unter Mitwirkung der A. C. G. Ende 1910 gegründeten Gesellschaft wurde die Ausführung einer 4proz. Dividende auf das Aktienkapital von 2 Millionen Mark für neben Monate p. r. t. des ersten Betriebsjahrs 1911 beschlossen. Die Gesellschaft erzielte nach Rückstellungen und Abschreibungen von 17 069 M. einen Reingewinn von 20 851 M. Am 31. Dezember 1911 waren an das Rek. 28 Gemeinden mit ca. 18 000 Lampen und 121 Motoren angeliefert. Die Stromerzeugung war fast 2 Millionen Kilowattstunden. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden von der Verwaltung als befriedigend beurteilt. Die Generalversammlung genehmigte den Anlauf des derzeitigen Betriebes Rödtlings Elektroaktivitätswerkes in Söhnen. Die alten Unternehmungen der Gesellschaft befinden sich, wie die Verwaltung mittelt, in gänzlicher Entwicklung. Auch siehe die Gesellschaft in Unterhändlungen wegen einiger neuer größerer Geschäfte.

* **Main-Kraftwerke, Aktiengesellschaft.** In der Generalversammlung der unter Mitwirkung der A. C. G. Ende 1910 gegründeten Gesellschaft wurde die Ausführung einer 4proz. Dividende auf das Aktienkapital von 2 Millionen Mark für neben Monate p. r. t. des ersten Betriebsjahrs 1911 beschlossen. Die Gesellschaft erzielte nach Rückstellungen und Abschreibungen von 17 069 M. einen Reingewinn von 20 851 M. Am 31. Dezember 1911 waren an das Rek. 28 Gemeinden mit ca. 18 000 Lampen und 121 Motoren angeliefert. Die Stromerzeugung war fast 2 Millionen Kilowattstunden. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden von der Generalversammlung genehmigt. Die Gesellschaft erzielte nach Rückstellungen und Abschreibungen von 17 069 M. einen Reingewinn von 20 851 M. Am 31. Dezember 1911 waren an das Rek. 28 Gemeinden mit ca. 18 000 Lampen und 121 Motoren angeliefert. Die Stromerzeugung war fast 2 Millionen Kilowattstunden. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden von der Generalversammlung genehmigt.

* **Der Verband der deutschen Linoleum-Fabriken, Neuölla, verendet ein Rundschreiben an seine Mitglieder, in dem es heißt:**

„Infolge der besonders durch die Bekleidungen der deutschen Linoleum-Fabriken bestehenden Nachfrage ist die Verhältnisse am offenen Markt bei uns erheblich eine wechselnde Tendenz einzuschlagen beginnen.

Jedermann würde weite Kreise von Handel und Industrie auch in Deutschland eine Herabsetzung des Preises, Diskontsatzes sehr begrüßen, und die Reichsbank wird diesen Kreisen wohl auch noch Möglichkeit entgegennehmen können. Man wird aber nicht verkennen dürfen, daß auch in Hinblick auf die immerhin noch erheblichen Börsengagements Verlust durchaus geboten erscheint.

Die leichten Diskontveränderungen bei der Bank von England gestalten sich wie folgt: Vom 8. Dezember 1909 bis 5. Januar 1910 4½ Proz. vom 8. Januar bis 19. Januar 4 Proz. vom 20. Januar bis 10. Februar 4 Proz. vom 11. Februar bis 16. März 3 Proz. vom 17. März bis 1. Juni 4 Proz. vom 2. bis 7. Juni 3½ Proz. vom 8. Juni bis 19. Oktober 4 Proz. vom 20. Oktober bis 1. Dezember 5 Proz. vom 1. Dezember bis 28. Januar 1911 4½ Proz. vom 28. Januar bis 15. Februar 4 Proz. vom 16. Februar bis 9. März 3½ Proz. vom 10. März bis 2. September 4 Proz. vom 2. September 1911 bis 8. Februar 1912 4 Proz. und seitdem 3½ Proz.

ir. Die bekannte Webereiengruppe Hugo Sonnen in Wien, deren Kleinhaber Gustav Dröss vor einigen Tagen starb, sucht, wie der „Gesamtverein“ mitteilte, ein Nachfolger.

Die Bank von England hat den Diskont um ½ Prozent auf 3 Prozent erhöht.

ir. Die schon seit längerer Zeit erhöhte und immer dringender erwartete Herabsetzung der Zinsrate durch die Leitung der Bank von England ist heute mittag erfolgt. Die Leitung des Zentralreferats des Weltverkehrs hat sich durch die Bekanntmachung einer einflussreichen Gruppe von englischen Finanzleuten, die von einer Herabsetzung des Diskontsatzes herkömmliche Trosserungen auf London befürchtet, nicht beeinflussen lassen; sie hat es vielmehr für richtig erachtet, Handel, Industrie und Verkehr den durch den Status der Bank gerechtfertigten billigeren Zinsatz nicht länger vorzuhalten.

ir. Die schon seit längerer Zeit erhöhte und immer dringender erwartete Herabsetzung der Zinsrate durch die Leitung der Bank von England ist heute mittag erfolgt. Die Leitung des Zentralreferats des Weltverkehrs hat sich durch die Bekanntmachung einer einflussreichen Gruppe von englischen Finanzleuten, die von einer Herabsetzung des Diskontsatzes herkömmliche Trosserungen auf London befürchtet, nicht beeinflussen lassen; sie hat es vielmehr für richtig erachtet, Handel, Industrie und Verkehr den durch den Status der Bank gerechtfertigten billigeren Zinsatz nicht länger vorzuhalten.

ir. Die schon seit längerer Zeit erhöhte und immer dringender erwartete Herabsetzung der Zinsrate durch die Leitung der Bank von England ist heute mittag erfolgt. Die Leitung des Zentralreferats des Weltverkehrs hat sich durch die Bekanntmachung einer einflussreichen Gruppe von englischen Finanzleuten, die von einer Herabsetzung des Diskontsatzes herkömmliche Trosserungen auf London befürchtet, nicht beeinflussen lassen; sie hat es vielmehr für richtig erachtet, Handel, Industrie und Verkehr den durch den Status der Bank gerechtfertigten billigeren Zinsatz nicht länger vorzuhalten.

ir. Die schon seit längerer Zeit erhöhte und immer dringender erwartete Herabsetzung der Zinsrate durch die Leitung der Bank von England ist heute mittag erfolgt. Die Leitung des Zentralreferats des Weltverkehrs hat sich durch die Bekanntmachung einer einflussreichen Gruppe von englischen Finanzleuten, die von einer Herabsetzung des Diskontsatzes herkömmliche Trosserungen auf London befürchtet, nicht beeinflussen lassen; sie hat es vielmehr für richtig erachtet, Handel, Industrie und Verkehr den durch den Status der Bank gerechtfertigten billigeren Zinsatz nicht länger vorzuhalten.

ir. Die schon seit längerer Zeit erhöhte und immer dringender erwartete Herabsetzung der Zinsrate durch die Leitung der Bank von England ist heute mittag erfolgt. Die Leitung des Zentralreferats des Weltverkehrs hat sich durch die Bekanntmachung einer einflussreichen Gruppe von englischen Finanzleuten, die von einer Herabsetzung des Diskontsatzes herkömmliche Trosserungen auf London befürchtet, nicht beeinflussen lassen; sie hat es vielmehr für richtig erachtet, Handel, Industrie und Verkehr den durch den Status der Bank gerechtfertigten billigeren Zinsatz nicht länger vorzuhalten.

ir. Die schon seit längerer Zeit erhöhte und immer dringender erwartete Herabsetzung der Zinsrate durch die Leitung der Bank von England ist heute mittag erfolgt. Die Leitung des Zentralreferats des Weltverkehrs hat sich durch die Bekanntmachung einer einflussreichen Gruppe von englischen Finanzleuten, die von einer Herabsetzung des Diskontsatzes herkömmliche Trosserungen auf London befürchtet, nicht beeinflussen lassen; sie hat es vielmehr für richtig erachtet, Handel, Industrie und Verkehr den durch den Status der Bank gerechtfertigten billigeren Zinsatz nicht länger vorzuhalten.

ir. Die schon seit längerer Zeit erhöhte und immer dringender erwartete Herabsetzung der Zinsrate durch die Leitung der Bank von England ist heute mittag erfolgt. Die Leitung des Zentralreferats des Weltverkehrs hat sich durch die Bekanntmachung einer einflussreichen Gruppe von englischen Finanzleuten, die von einer Herabsetzung des Diskontsatzes herkömmliche Trosserungen auf London befürchtet, nicht beeinflussen lassen; sie hat es vielmehr für richtig erachtet, Handel, Industrie und Verkehr den durch den Status der Bank gerechtfertigten billigeren Zinsatz nicht länger vorzuhalten.

ir. Die schon seit längerer Zeit erhöhte und immer dringender erwartete Herabsetzung der Zinsrate durch die Leitung der Bank von England ist heute mittag erfolgt. Die Leitung des Zentralreferats des Weltverkehrs hat sich durch die Bekannt

frühen. Er wurde bestimmtlos ans Land ge-
zogen, und es gelang, ihn ins Leben zurückzuführen.
— Die Stadtvorordneten beschlossen die Anhaftung
von Anderboden für die Oberklasse der Oberschule
und legten das Honorar für die Schülärzte
für neueingeschulte Kinder auf 75 Pf. und für ältere
Schulkinder auf 50 Pf. fest.

a. Hessen. 9. Mai. (Das Juchthaus Hassenberg.) Das im vorigen Jahr aufge-
bodene ehemalige Juchthaus Hassenberg ist von der
Stadtregierung an eine Firma in Crimmitschau
verkauft worden, die in dem Gebäude eine große
Weberei errichtet.

b. Tassan. 9. Mai. (Der Herzog) und
seine beiden Brüder, die Prinzen Edward und
Albert von Anhalt haben ihrem ehemaligen
Lehrer, dem Geheimen Hofrat Kuipe aus dem
heiligen Friedhof ein prächtiges Grabdenkmal
aus bairischen Blaustein legen lassen.

Bremen. 9. Mai. (Die Auswanderung)
über Bremen im April d. J. betrug 16.370 Personen
(im Vorjahr 11.777); darunter Deutsche 896 (1821).
In den ersten vier Monaten des Jahres wanderten
aus 35.213 (35.725) Personen; darunter Deutsche
2542 (2752).

Berlin. 9. Mai. (Feuerwehrschulungs-
heim.) In der Stadtverordnetenversammlung ist
ein Antrag eingereicht worden, dem preußischen
Feuerwehrbeamten 15.000,- für Errichtung
eines Feuerwehrschulungshauses in
Verbindung mit einer Landesfeuerwehrschule zur
Befreiung zu stellen.

Berlin. 9. Mai. (Attentat.) Auf dem Bahnhof Friedrichstraße wurde gestern abend auf
den Berlin-Königsberger D-Zug ein Schuß ab-
gefeuert. Die Angel drang durch zwei Fenster
eines Abteils und zertrümmerte sie, verletzte aber
niemand. Der Täter konnte noch nicht ermittelt
werden.

Berlin. 9. Mai. (Schlimme Folgen.) In
Nehrkensburg sind auch in Berlin eine
Anzahl Personen ertrunken und teilweise erblindet,
die die Sonnenfinsternis mit unbewaffnetem Auge
beobachtet hatten.

Bohne (Boden). 9. Mai. (Neuer Bahnhof.)
Der mit einem Kostenaufwand von 3 Millionen
Mark erbaute neue Bahnhof ist gestern dem Verkehr
übergeben worden.

Gelnhausen. 9. Mai. (Kampf mit Wild-
beratern.) In den Witzelbörner Waldungen fan-
det es einen blutigen Zusammenstoß zwischen Förstern
und Wildberatern. Die Beamten liegen im Dunkel
auf drei Männer, von denen der eine, ein berüch-
tigter Wilderer namens Eisenmann, sofort das Ge-
wicht in Anflug brachte. Einer der Beamten fan-
det aber zuvor und, von einer vollen Schrotladung
getroffen, nach Eisenmann zusammen, so daß er ge-
fesselt den Behörden übergeben werden konnte.

St. Ingbert. 9. Mai. (Ein schwerer Un-
fall.) Gestern ereignete sich auf dem Eisenwerk. Vier
auf einem Bau beschäftigte Arbeiter stürzten aus be-
trächtlicher Höhe ab. Der eine von ihnen brach das
Gelenk und war auf der Stelle tot. Einem andern
ging ein glühender Eisenstab durch das Bein und
verletzte ihn derart, daß er eine Stunde später im
Vorjahr starb.

Erlangen. 9. Mai. (Im Untersuchungs-
gefängnis) des Landgerichts hat sich der evan-
gelische Pfarrer Schmidt von Fleinheim erhängt.

Amsterdam. 9. Mai. (Selbstmord eines
Capitäns.) Der holländische Dampfer "Graven-
hagen" fand auf der Nordsee in hilflosem Zustande
den norwegischen Dreimaster "Haab" mit einer
vollen Ladung Holz nach England unterwegs. Die
Reise des Kapitäns befand sich an Bord. Von der
Mannschaft fand man keine Spur. Man nimmt an, daß sich ertrunken ist und daß der Kapitän
angeht des Unterganges des Schiffes sich selbst
den Tod gegeben hat. Das Schiff ist in den heutigen
Hafen eingedreptzt worden.

Innsbruck. 9. Mai. (Anfangen un-
ten heftigen Regen.) ist in mehreren
Orten, besonders in Südtirol, Überschwemmung
geschehen und fahrt eingetragen. Der Ort Sankt
Johann ist teilweise überschwemmt. Die Orte
Waidring und Grasdorf sind bedroht. Eine
Brücke bei Eppendorf ist weggerissen worden,
eine zweite ist stark gefährdet. Von Rothen ist
eine Nachricht, daß erhalten sei, weil der Verkehr
unterbrochen ist. Der Tod ist um 2 Meter
gestiegen.

Nieth. 9. Mai. (Stiftung.) Die Gräfin
Jehann, geb. Bandenbitt, hat dem Bürgermeister
100.000 Kronen als Gabe für das Kinderasyl
überreicht.

Rennes. 9. Mai. (Plötzlicher Tod.) Ober-
leutnant de Bimpfen vom 70. Infanterieregiment
wurde in dem Augenblick, als er an der Spitze seiner
Soldaten zu einer Feld Dienstübung austraten wollte,
von einem Herzschlag getroffen und starb vor dem
Vorsteher.

Ranen. 9. Mai. (Der Wörder und An-
archist Bill.) hat nach Überprüfung seines Ver-
brechens verurteilt, bei Verhandlung in Boulogne
Unterschlupf zu finden, ist aber von diesen davon-
gegangen worden. Die Rançone Polizei sei, so wird be-
richtet, hieran benachrichtigt worden, habe es aber
aus feindlicher Eiferdruck unterlassen, die von der Pa-
riser Sicherheitspolizei entstandenen Detektive zu ver-
hindern, so daß Bill entkommen sei.

Paris. 9. Mai. (Die erste Lokomotive
für Marocco.) Von Versailles aus ist in
den letzten Tagen die erste Lokomotive nach
Marocco verhandelt worden, die Bahn zwischen
Casablanca und Rabat zu führen. In den nächsten
sieben Monaten sollen noch sieben Maschinen für
Kleinbahnen, sowie das nötige Bahnmateriel nach
Marocco abgehen.

New York. 9. Mai. (Der Frachtdampfer
"Augsburg") der Deutsch-Australischen Dampfer-
gesellschaft, am 2. Februar nach Java mit Kapitän
Winter und 36 Mann Besatzung abgegangen, wird
verloren gegangen, da man nichts wieder von ihm
gehört hat. Seine Ladung repräsentiert einen Wert
von 1 Million Mark.

New York. 9. Mai. (Kellnerstreit.) In
eine peinliche Lage geriet der Besitzer eines der
vornehmsten Hotels. Während des Dinners legten
zählreiche Kellner wegen Lohnunterschieden die Ar-
beit nieder. Die Gäste waren schon im Begriff,
das Hotel zu verlassen, als unter polizeilicher
Bedrohung 20-30 Kellner eines benachbarten
Hotels erschienen, um aus der Not helfen zu
wollen. Aber auch jetzt konnte das Diner nur
mit großer Mühe zu Ende serviert werden, da
auch noch eine Anzahl der Kellner in den Ausland
getreten waren.

Washington. 9. Mai. (Übernahmen der
Übernahmen im Mississippi.) Sechzehn
Schiffe den durch die Übernahmen
im Mississippi ange-
tretene Fluss haben auf 50 Millionen

Dollar. Die Regierung versorgt gegenwärtig
117.000 Rotliebende mit Nahrung und Kleidung.
Der Kongress bewilligt voraussichtlich weitere zwei
Millionen für Unterstützung. — Die Meldung, daß
hunderte von Personen ertrunken seien, hat bisher
eine amtliche Bestätigung noch nicht gefunden.

Sport.

Wetterbericht am 9. Mai
vom Höhlberg: Ununterbrochen starker Nebel,
unbedeutender Graupelfall, rasch verschwindend;
vom Hölleberg: Nebel schwacher Nebel.

Sommer.

Die reproduzierenden Weibchen, die sich in den frühen Nach-
morgaunen zeigen, spenden nur wenig Nahrung; ihrer-
selbst ist es über die Zeit ein leichter Schrägen über Unterbrechung
berichtet, der aber bis Dienstag früh nur 3 Millionen Nicker-
schlösser ergibt. Die Temperatur ist nach der ungewöhnlichen
Kälte am Montag erstaunlich angestiegen und erreichte im
Nachmittag 27 Grad. Das Wetter war meist wolfs, nur
selten sehr ein Sonnenschein, und zeitweise geringe Regen-
fälle wieder, die sie zum Witteren brachten. Die Nicker-
schlösser ergaben, Ende der 8. Mai in den Vorstufenpunkten. Die Ruhzeitdauer beträgt 9 Tage
und endet sich durch eine ungewöhnliche Verhinderung am
Ende der 20. Beobachtungen, die Temperaturauswirkungen
auf wenige Schritte. Als gegen 1 Uhr die die Zeit etwas
unrechtfertig Nicker schlägt, erscheint wieder, wie niedrig Nebel
und das Täler besser, einzelne Wallen können die
Sonne durchdringen. Dies ist der 1. März
Täler zu einer über 250 Kilometer, der am 1. März
im Bau aufgestellt wurde, mit 2 Std. 7 Min 34 Sekunden
anerkannt, ebenso die Kilometerstrecke für
2 Stunden mit 234,431 Kilometer.

Fußballsport.

Der Leipziger Verein für Rasensport hat für
den nächsten Sonntag zur Feier seines 10. Stiftungs-
festes sich den Berliner F. K. Tasmania eingeladen,
der mit seiner 1. und 2. Mannschaft im "Eintracht-
Sportpark" den gleichen Mannschaften von "Rosen-
sport" gegenübertritt.

Eintracht I und Olympia I treffen sich am
komenden Sonntag nachmittag 4 Uhr im
Olympia-Sportpark im öffentlichen
Wettspiel.

Ein Fußbalispiel gegen eine Mannschaft der
"Carpathia". In West soll ein Fußbalispiel
zwischen 16 Männern der "Carpathia" und einer
Weiter Mannschaft veranstaltet werden. Der Reink-
tritt der Veranstaltung ist für die hinterliegenden
Opfer des "Titanic" bestimmt. Das Ober-
protokoll über das Match hat Erzherzog Joseph
des Protektorats Kultusminister Graf Zichy über-
nommen.

Athletik.

Die deutsche Schwerathletik in Stockholm. Ein
deutscher Reichsverband für Schwer-
athletik ist in der Bildung begriffen. Die Auf-
nahme dieses Verbandes in den Deutschen Reichs-
ausschuss für olympische Spiele steht bevor. Alle Vor-
bereitungen für die Olympischen Spiele sind ihm
bereits übertragen worden, und alle Meldungen er-
folgen durch ihn. Am Sonntag hält er in Frankfurt
am Main eine Ausbildungswettkämpfe ab.
Von Berlin werden zu diesen Ausbildungswettkämpfen
gesondert: Bülow (A. K. Berlin), Cetlich
(E. K. Athen), Petrie (A. K. Jakob Koch),
Hübner (A. K. Cöln 87), Stepanat (Berliner
Sport-Klub) und Turke (A. K. Athen 1897).

Luftschiffahrt.

* Pilotenflug in Dresden. Erdboden: still,
200 Meter; Hill: 400 Meter; WSW: 2,500 Meter;

Deutscher Flugzeugmotoren-Wettbewerb. Die
Auszeichnung für den Allgemeinen Deutschen Flug-
zeugmotoren-Wettbewerb, für den auch der Kaiser
einen Preis von 30.000,- für Verfügung gestellt hat
und für den im ganzen 125.000,- für Verfügung
steht, ist, wie schon mitgeteilt wurde, im "Reichs-
angebot" durch den Arbeitsausschuß, der seinerzeit
zur Festlegung der Bestimmungen eingesetzt worden
ist, erfolgt. Außer dem 50.000,- Preis des Kaisers
stehen noch zur Verfügung ein Preis des Reichs-
kanslers von 30.000,- ein Preis des
Kriegsministeriums von 25.000,- und zwei
Preise des Reichsmarineamtes und des Reichsamtes
des Innern je 10.000,- Die vier ersten genannten
Preise fallen denjenigen Konkurrenten zu, die die
vier besten Motoren aufweisen können. Der fünf-
stellige Preis ist als Zukunftspreis gedacht, falls ein wasser-
stoffbetriebener Motor den Kaiserpreis erhält, als Zukunfts-
preis für den besten luftgeführten Motor oder um-
gekehrt. Die Prüfung der Motoren findet in der
deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt in Ad-
lershof bei Berlin statt. Die Bewertung nimmt ein
Preisgericht vor, in das folgende Herren
berufen wurden: Wirth, Geh. Ober-Auditor Dr. Ing.
Beirath als Vorsteher, Prof. Baumann-Stutt-
gart, Prof. Bonate-Karlsruhe, Geh. Rat Prof.
Dörfel Berlin, Prof. Lynen-München, Geh. Rat
Prof. Dr. Riedler-Berlin und Prof. Wagner-
Danzig. Zugelassen sind Motoren, die von deutschen
Wettbewerbern in eigener Fertigung in Deutschland ohne
Bewerbung im Ausland fertiggearbeitet. Teile
hergestellt und deren Leistung zwischen 50 und
115 PS schwankt. Das Eigengewicht der Motoren
dürft nicht mehr als 6 kg pro PS betragen. Die
Anmeldung muß bis zum 1. Juli 1912 an den
Vorsteher des Preisgerichts erfolgen. Für jeden
Motor ist eine Prüfungsgebühr von 500,- zu
zuerlegen. Eine Auslastung außer Wettbewerb
findet nicht statt. Die Motoren müssen dann spätestens
bis zum 25. Oktober dieses Jahres an die
Prüfungsstelle eingeliefert werden. Die Prüfung
selbst beginnt bereits am 1. Oktober in formenweise
auszufordernder Reihenfolge. Die Ergebnisse werden
bis zum 15. Januar 1913 durch den Vorsteher des
Prüfung Dr. Ing. Bendemann dem Preisgericht
overlegt.

* **Geheimhaltung im deutschen Militärluftschiffen.** Wie der "In." mitgeteilt wird, bewahren die
zuständigen Stellen über die Vorbereitungen zu einem
weiteren Bau des Flugzeugs und über alle
anderen flugtechnischen Maßnahmen strengstes
Stillschweigen. Aus diesem Grunde liegen auch
bisher noch keine Entschließungen über die Beteiligung
von Militärluftschiffen an den diesjährigen Kaiser-
manövern vor. Es ist natürlich sicher, daß den
Militärluftschiffen auch in den diesjährigen Manövern
eine wichtige Rolle, und zwar in erheblichem Umfang
zugesprochen wird, als im vorigen Jahre. Entzügliche
Bestimmungen über die Teilnahme von Militärluft-
schiffen sind aber zurzeit noch nicht getroffen und sie
dürften, wenn sie erfolgen, kaum vorläufig bekannt-
gegeben werden. Nachrichten über eine von der
Heeresverwaltung beabsichtigte Subventionierung von
Flugzeugfabriken und Flugzeugführern sind unrichtig.
Es schwelen zurzeit keine Erwägungen über der-
artige Maßnahmen.

* Der jüngste Pilot Deutschlands ist der 17 Jahre
alte Otto Schäfer, der vor einigen Tagen mit dem
Grade Einsteiger auf dem Flugfeld Mars in Dorf
das Pilotenzertifikat für Deutschland erwarb.

* Der jüngste Pilot Deutschlands ist der 17 Jahre
alte Otto Schäfer, der vor einigen Tagen mit dem
Grade Einsteiger auf dem Flugfeld Mars in Dorf
das Pilotenzertifikat für Deutschland erwarb.

* Der jüngste Pilot Deutschlands ist der 17 Jahre
alte Otto Schäfer, der vor einigen Tagen mit dem
Grade Einsteiger auf dem Flugfeld Mars in Dorf
das Pilotenzertifikat für Deutschland erwarb.

* Der jüngste Pilot Deutschlands ist der 17 Jahre
alte Otto Schäfer, der vor einigen Tagen mit dem
Grade Einsteiger auf dem Flugfeld Mars in Dorf
das Pilotenzertifikat für Deutschland erwarb.

* Der jüngste Pilot Deutschlands ist der 17 Jahre
alte Otto Schäfer, der vor einigen Tagen mit dem
Grade Einsteiger auf dem Flugfeld Mars in Dorf
das Pilotenzertifikat für Deutschland erwarb.

* Der jüngste Pilot Deutschlands ist der 17 Jahre
alte Otto Schäfer, der vor einigen Tagen mit dem
Grade Einsteiger auf dem Flugfeld Mars in Dorf
das Pilotenzertifikat für Deutschland erwarb.

* Der jüngste Pilot Deutschlands ist der 17 Jahre
alte Otto Schäfer, der vor einigen Tagen mit dem
Grade Einsteiger auf dem Flugfeld Mars in Dorf
das Pilotenzertifikat für Deutschland erwarb.

* Der jüngste Pilot Deutschlands ist der 17 Jahre
alte Otto Schäfer, der vor einigen Tagen mit dem
Grade Einsteiger auf dem Flugfeld Mars in Dorf
das Pilotenzertifikat für Deutschland erwarb.

* Der jüngste Pilot Deutschlands ist der 17 Jahre
alte Otto Schäfer, der vor einigen Tagen mit dem
Grade Einsteiger auf dem Flugfeld Mars in Dorf
das Pilotenzertifikat für Deutschland erwarb.

* Der jüngste Pilot Deutschlands ist der 17 Jahre
alte Otto Schäfer, der vor einigen Tagen mit dem
Grade Einsteiger auf dem Flugfeld Mars in Dorf
das Pilotenzertifikat für Deutschland erwarb.

* Der jüngste Pilot Deutschlands ist der 17 Jahre
alte Otto Schäfer, der vor einigen Tagen mit dem
Grade Einsteiger auf dem Flugfeld Mars in Dorf
das Pilotenzertifikat für Deutschland erwarb.

* Der jüngste Pilot Deutschlands ist der 17 Jahre
alte Otto Schäfer, der vor einigen Tagen mit dem
Grade Einsteiger auf dem Flugfeld Mars in Dorf
das Pilotenzertifikat für Deutschland erwarb.

* Der jüngste Pilot Deutschlands ist der 17 Jahre
alte Otto Schäfer, der vor einigen Tagen mit dem
Grade Einsteiger auf dem Flugfeld Mars in Dorf
das Pilotenzertifikat für Deutschland erwarb.

* Der jüngste Pilot Deutschlands ist der 17 Jahre
alte Otto Schäfer, der vor einigen Tagen mit dem
Grade Einsteiger auf dem Flugfeld Mars in Dorf
das Pilotenzertifikat für Deutschland erwarb.

* Der jüngste Pilot Deutschlands ist der 17 Jahre
alte Otto Schäfer, der vor einigen Tagen mit dem
Grade Einsteiger auf dem Flugfeld Mars in Dorf
das Pilotenzertifikat für Deutschland erwarb.

* Der jüngste Pilot Deutschlands ist der 17 Jahre
alte Otto Schäfer, der vor einigen Tagen mit dem
Grade Einsteiger auf dem Flugfeld Mars in Dorf
das Pilotenzertifikat für Deutschland erwarb.

* Der jüngste Pilot Deutschlands ist der 17 Jahre
alte Otto Schäfer, der vor einigen Tagen mit dem
Grade Einsteiger auf dem Flugfeld Mars in Dorf
das Pilotenzertifikat für Deutschland erwarb.

* Der jüngste Pilot Deutschlands ist der 17 Jahre
alte Otto Schäfer, der vor einigen Tagen mit dem
Grade Einsteiger auf dem Flugfeld Mars in Dorf
das Pilotenzertifikat für Deutschland erwarb.

* Der jüngste Pilot Deutschlands ist der 17 Jahre
alte Otto Schäfer, der vor einigen Tagen mit dem
Grade Einsteiger auf dem Flugfeld Mars in Dorf
das Pilotenzertifikat für Deutschland erwarb.

* Der jüngste Pilot Deutschlands ist der 17 Jahre
alte Otto Schäfer, der vor einigen Tagen mit dem
Grade Einsteiger auf dem Flugfeld Mars in Dorf
das Pilotenzertifikat für Deutschland erwarb.

* Der jüngste Pilot Deutschlands ist der 17 Jahre
alte Otto Schäfer, der vor einigen Tagen mit dem
Grade Einsteiger auf dem Flugfeld Mars in Dorf
das Pilotenzertifikat für Deutschland erwarb.

* Der jüngste Pilot Deutschlands ist der 17 Jahre
alte Otto Schäfer, der vor einigen Tagen mit dem
Grade Einsteiger auf dem Flugfeld Mars in Dorf
das Pilotenzertifikat für Deutschland er